



Woran erkenne ich, ob mein Hund sucht?

Jeder Hund hat ein unterschiedliches Suchverhalten und dies gilt es im Laufe der Zeit immer besser deuten zu können. Bei meinem Hund sieht es so aus, dass er sich in einem gleichbleibenden Trott (schnelles Schrittempo bis langsamer Trab) vorwärts bewegt ohne irgendwo länger anzuhalten oder plötzlich die Richtung zu wechseln. Sein Kopf ist meistens oben, gelegentlich nimmt er die Nase aber nach unten, insbesondere wenn er etwas genau ausarbeiten will. Aber meistens sieht er so aus, als würde er gar nicht trailen, sondern einfach nur wahllos in der Gegend herumlaufen. Aber gerade wenn er so aussieht, läuft er mit schlafwandlerischer Sicherheit richtig. Wie schon gesagt, mein Hund trailt so, andere Hunde sehen beim Trailen anders aus. Für Mantrailing-Laien ist es meistens sehr schwierig zu erkennen, dass der Hund überhaupt arbeitet. Einmal nahm ein Polizeihundeführer als Gast an unserem Training teil und sogar er meinte, dass er nicht erkennen könnte, ob der Hund sucht oder nicht (obwohl wir bei der Versteckperson ankamen). Für jeden neuen Hund muss ich mich wieder neu "einlesen" wobei es mit der Zeit immer schneller geht.

Wie kann ich meinen Hund lesen lernen?

Für den Ausbilder ist es leichter als für den Hundeführer selbst, weil der Ausbilder a) weiß wo die Trail entlanggeht und b) sich nicht selbst um den Hund kümmern muss, sondern den Kopf frei hat, um sich vollkommen auf den Hund zu konzentrieren. Das günstigste wäre, wenn man sich filmen ließe und hinterher die Videoaufzeichnung ansehen würde. Das ist aber aus verschiedenen Gründen nicht immer möglich - häufig trailen die Hunde zu schnell, keiner käme mit der Kamera hinterher, selbst wenn eine zur Verfügung steht. Auch zeigen die Videoaufnahmen nicht immer genau

das, was man sehen möchte; manchmal läuft einem im entscheidenden Moment eine Person ins Bild o.ä. Ich halte es deswegen für am sinnvollsten, wenn man anfangs häufiger weiß, wo die Trail entlanggeht. So kann man am besten den Unterschied erkennen, wie sieht mein Hund aus, wenn er auf der Trail ist, wie sieht er aus, wenn er sie verloren hat oder wenn er unsicher ist. Die Signale, die der Hund über die Körpersprache sendet, sind teilweise sehr flüchtig und können sonst leicht übersehen werden. Selbstverständlich birgt das auch Gefahren (Hund von hinten steuern oder auch die Schwierigkeit sich wieder von dieser Hilfestellung zu lösen), aber ohne dass man den Hund lesen kann, kommt man auf die Dauer auch nicht weit.

Woran kann es liegen, dass mein Hund nicht (mehr) sucht? Wie gehe ich dann vor?

In den seltensten Fällen liegt es daran, dass der Hund keine Lust hat zu suchen oder nicht verstanden hat, worum es geht. Ich sehe in erster Linie zwei Gründe: a) der Hund ist müde und dadurch unkonzentriert und nimmt sich eine kurze Auszeit und b) der Hund ist in der Situation unsicher bzw. überfordert. Meistens äußert sich das bei Hunden so, dass sie anfangen am Boden zu schnüffeln bzw. zu markieren. Das sind "calming signals", mit denen die Hunde sich zu beruhigen versuchen. Falsch wäre an dieser Stelle die Hunde zurechtzuweisen, denn das würde das Problem für die Hunde lediglich verstärken und der Hund würde dieses Verhalten nur noch nachhaltiger zeigen. Ich habe mir angewöhnt meinen Hund freundlich zum Weitersuchen aufzufordern und ihn auch deutlich dafür zu loben, wenn er es tut. Wenn man schon längere Zeit am Trailen ist, wäre auch zu überlegen, ob man dem Hund eine Pause gönnen sollte, insbesondere wenn diese "Auszeiten" immer häufiger auftreten. Wenn der Hund hartnäckig nicht auf diese Aufforderung reagiert, bringe ich ihn von der Stelle weg, an der er schnüffelt und fordere ihn dann nochmal auf zu arbeiten.

Meistens lohnt es sich jedoch zu warten, bis der Hund eine für ihn interessante Stelle fertig "geschnüffelt" hat, denn wenn er dann weiter läuft, so setzt er fast immer seinen Weg richtig fort. Ich habe den Eindruck, als zeigten die Hunde ein solches

Sämtliche über dieses Dokument veröffentlichten Informationen oder sonstige Inhalte werden von **Julia Hill (Mantrailing-Mania.de)** nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt.

Die durch die Autorin erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Verhalten, um sich über eine schwierige, für sie neue Situation klar zu werden, ähnlich als würden wir uns nachdenklich am Kopf kratzen.

Woran erkenne ich, ob mein Hund Hilfe benötigt?

Auch hier haben die Hunde unterschiedliche Signale. Eine Riesenschnauzerhündin aus unserer Trailergruppe bellt immer, wenn sie nicht mehr weiter weiß, manche Hunde sehen sich hilfeschend nach ihrem Hundeführer um, andere bleiben einfach stehen oder fangen an intensiv an einer Stelle zu schnüffeln (Calming Signal). Welches Verhalten Unsicherheit signalisiert, muss man für seinen eigenen Hund im Laufe der Ausbildung erkennen lernen. Zeigt der Hund, ein solches Verhalten, so kann man ihn ein Stück auf der Trail zurückführen und ihn erneut ansetzen. Häufig fällt es den Hunden leichter, sich beim zweiten Mal (richtig) zu entscheiden. Man sollte sich aber mit konkreten Hinweisen, in welche Richtung die Trail geht, möglichst zurückhalten, um den Hund nicht unselbstständig zu machen.

Hinweise des Hundes während des Trailens

Je genauer man den Hund beobachtet, desto mehr Hinweise gibt er einem, wo die Trail sein könnte bzw. in welche Richtung er sich orientiert, um die Trail weiter auszuarbeiten. Wie schon bereits erwähnt sind diese Hinweise teilweise sehr dezent und flüchtig, so dass man sie leicht verpassen kann. Auch sind sie für einen Laien nicht leicht zu erkennen.

Keine Rolle spielt, ob der Hund seine Nase am Boden hat oder aber nicht. In der Tendenz scheinen Hunde in Ortschaften bzw. auf Asphalt und anderen harten Untergründen mit höherer Nase zu trailen als an Stellen mit Vegetation. Vielleicht liegt es daran, dass die Bodenverletzungen auf harten Böden fehlen und diese Komponente der Trail, die den Hund u. U. dazu veranlasst die Nase nach unten zu nehmen, einfach nicht existiert. Vielmehr ist die **Kopfhaltung** bzw. **Blickrichtung** des Hundes entscheidend. Häufig ist es nur ein flüchtiger Seitenblick nach rechts oder links, der signalisiert, dass der Hund bemerkt hat, dass die Trail abbiegt oder eine ältere Trail (der gleichen Person) die frischere kreuzt. Schaut der Hund

Sämtliche über dieses Dokument veröffentlichten Informationen oder sonstige Inhalte werden von **Julia Hill (Mantrailing-Mania.de)** nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt.

Die durch die Autorin erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

wiederholt in die gleiche Richtung, so liegt die Vermutung nahe, dass die Trail in diese Richtung abbiegt oder dass der Hund zumindest den Verlauf der Trail in die Richtung abchecken will.

Oder der Hund wechselt die Straßenseite oder richtet sich an einer Mauer auf. In der Mehrzahl der Fälle erfolgen solche Verhaltensweisen nicht zufällig, haben auch selten etwas mit Ablenkung zu tun, sondern sind Bestandteil des Suchverhaltens des Hundes. Als Hundeführer verstärkt und bestärkt man seinen Hund am besten dadurch, dass man ihm so konsequent und genau wie möglich folgt, also auch die kleinen Pendelbewegungen des Hundes mitmacht, quasi als wäre man ein Tandem. Hunde, als extrem gute Beobachter, registrieren ein solches Verhalten fast immer und reagieren dann mit selbstsichererem Arbeiten.

Ein Hinweis noch: so zu trailen ist relativ anstrengend, denn es bedarf einer hohen Konzentrationsleistung seitens des Hundeführers.

© Julia Helen Hill, 2007

Sämtliche über dieses Dokument veröffentlichten Informationen oder sonstige Inhalte werden von **Julia Hill (Mantrailing-Mania.de)** nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt.

Die durch die Autorin erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.